

Echo aus der Leserschaft

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **177 (2011)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizer Armee in der strategischen Falle?

Nationalrat und Oberst i Gst Peter Malama sieht die schweizerische Armee «nach der Verabschiedung der SP von einer konstruktiven Sicherheitspolitik und der Fundamentalopposition der SVP gegen militärische Weiterentwicklung» in einer strategischen Falle.

Meine Wahrnehmung der unbestritten nicht einfachen Situation unserer Armee ist indessen eine völlig andere. Als Nichtmitglied der SVP sehe

ich bei den Vertretern der Volkspartei den eindeutig stärksten Support für eine Stärkung der Armee sowohl in finanzieller als auch ideologischer Sicht. Die SVP tritt doch ein für eine modern ausgerüstete, schlagkräftige Milizarmee und steht, soweit ich das beurteilen kann, Weiterentwicklungen der Armee durchaus positiv gegenüber.

Der Armeebericht, in diesem Punkt bin ich mit Peter Malama einig, hat auch mich ent-

täuscht, weil aus der aktuellen und potentiellen Bedrohungslage unseres Landes noch keine klaren Zielsetzungen und Konzepte abgeleitet wurden, aus denen sich dann neue Aufträge formulieren liessen. Aber das kann ja in Kürze noch folgen. Nach den Erfahrungen mit der Armee 95 und der jüngsten Armee reform scheint mir BR Maurer gut beraten, diese Aufgabe mit der nötigen Unaufgeregtheit und Gründlichkeit anzugehen.

Dass sich die Schweizer Armee in einer strategischen Falle befinden soll, vermag ich nicht nachzuvollziehen. Und Peter Malama müsste uns dann auch noch verraten, wann und wo die Mitteparteien FDP und CVP in jüngster Zeit schon mal die Kraft hatten, mit ihrer Politik «den Karren aus dem Dreck» zu ziehen.

*Jürg Dangel,
8700 Küsnacht*

Wertschätzung der Milizkader

Im Februar 2011 haben Volk und Stände die Waffenschutzinitiative überraschend deutlich verworfen. Damit hat das Volk, trotz überwältigender Pro-Haltung in den Medien, ein gewisses Grundvertrauen in den Milizsoldaten, die Milizsoldatin, gezeigt. Nicht immer spürt man dieses Grundvertrauen jedoch von Seiten der Berufskader und der gräsierenden Verwaltung in den entscheidenden (Gross-) Stäben des VBS. Man hat immer noch nicht begriffen – oder will nicht begreifen –, dass bei in etwa gleicher Qualifikation

eines Berufs- und eines Milizoffizieres, das in der Verfassung festgehaltene Milizprinzip gem. Art. 58 Abs. 1 BV verlangt, dass dem Milizoffizier der Vorzug gegeben werden muss. Zu diesem Schluss kommt ein Rechtsgutachten von Prof. Rainer Schweizer im Auftrag von Bundesrat Maurer aus dem letzten Jahr.

Eine weitgehend noch undisputierte Problematik liegt darin, dass die Ausbildung der Berufsoffiziere entscheidend über die Zusatzausbildungslehrgänge (ZAL) oder oftmals über amerikanische Militär-

Unis stattfindet und nicht über die ordentlichen Kurse wie den FLG oder den GLG. Zu den ZAL hat aber die Miliz keinen Zugang. Ja für Stäbler, ausserhalb des Generalstabs, werden an der HKA nicht einmal Refresher-Kurse durchgeführt. Als Resultat sinkt die Wertschätzung der Berufskader gegenüber dem Milizkader oftmals ins Bodenlose, dies besonders in den Stäben ab Stufe Grosser Verband. In der Kommunikation des FGG 2 (Nachrichten), wo die Miliz ihren zivilen Rucksack als grossen Vorteil einbringen könnte,

mit dem vielfach von Berufskadern dominierten FGG 3 (Operationen), ist dies speziell zu spüren. Denken wir aber in der Armee nur noch rein Blau, wird dies fatale Folgen nach sich ziehen.

*Patrick Gättelin,
4053 Basel*

**FISCHEN
JAGEN
SCHIESSEN**

und Messe für Outdoor,
Hund und Fahrzeuge.

Bern, 16.-19.2.2012
Messeplatz Bern
www.fischen-jagen-schiessen.ch

Sichern Sie sich Ihren Platz an der
10. Internationalen Ausstellung in Bern.

Information und Beratung
BEA bern expo AG
Patricia Steffen
T +41 (0)31 340 11 11
F +41 (0)31 340 11 44
fjs@beaexpo.ch

Erstmals in den
neuen Messehallen